

**Begründung und Zielsetzung des Themas:**

„Ich glaube nicht, dass der Wiener ein Kenner von Lyrik ist, wenn er behauptet, eine Mehlspeise sei ein Gedicht, das auf der Zunge zergeht.“ (Karl Kraus) In kaum einer Stadt sind Menschen so eng, so bewusst mit der Literatur verbunden, die in ihr entsteht, wie in Wien. Hier befruchten Stadt und Literatur einander seit Jahrhunderten, bedingen sich gegenseitig. Folge davon ist eine fast unübersehbare Fülle von Literarischem, das in Wien spielt, das in Wien spielen muss, weil die Stadt **Inhalt** und nicht nur Kulisse der Handlung ist, unbedingt notwendiger Schauplatz, atmosphärischer Rahmen, emotionaler Hintergrund. Diesem Verhältnis zwischen Stadt und darin entstehender Literatur sowie Literatur, die ausdrücklich auf Wien Bezug nimmt, soll im Seminar nachgegangen werden. Der Schwerpunkt wird dabei wohl auf der Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts liegen und reicht von der Frage nach der Bedeutung geographischer Strukturen bis hin zu absurden Kriminalfilmen (z.B. Kottan). Exkurse in die Bereiche Malerei, Musik und Psychologie sind naheliegend. Denkbar ist auch eine Exkursion nach Wien (Studienfahrt?) zur Vertiefung der theoretisch erworbenen Kenntnisse.

		Tätigkeiten der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkraft	Formen der Leistungserhebung
11 1	Sept bis Dez	<b>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: Techniken von Mitschrift, Protokoll, Zusammenfassen</b> Thematischer Unterricht (fachliche Inhalte), Erwerb von Grundkenntnissen zum Rahmenthema, zum Beispiel: - Überblick über die Wiener Literaturgeschichte - Das Wiener Volkstheater (Nestroy, Schnitzler, Horvath) - Theater als Spiegel gegenwärtiger Strukturen (Bernhard, Jelinek) - Der Wiener Dialekt als Quelle und Element literarischen Schaffens - Krimi in Wien: Slupetzky, Palinski, Valensky - Die Brüder Resetarits o.ä.	<b>Unterrichtsbeiträge; Abfragen;</b> ein bewertetes Exzerpt (zu einem Fachthema): - korrekte bibliographische Angaben, - Übersichtlichkeit und formale Korrektheit, - relevante Gedankengänge eines Textes
	Jan Feb	<b>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: Literaturrecherche, Bibliographie, z.B. durch</b> - Besuch einer Buchhandlung - Besuch der Schülerbücherei am Platen-Gymnasium sowie der Staatlichen Bibliothek Ansbach Entwicklung der Seminararbeitsthemen Erstellung eines Arbeits- und Zeitplans mit individueller Beratung	<b>Rechercheprotokoll:</b> - Auswahl relevanter Literatur - Beherrschung bibliographischer Standards Exzerpt eines wissenschaftl. Aufsatzes
11 2	März April	<b>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: Anforderungen an das wissenschaftliche Manuskript, Zitiertechnik</b> Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit; Recherchen der Schülerinnen und Schüler; Gliederung und Exposé der geplanten Arbeit	<b>Exposé</b> der Arbeit: Grundlegende Fragestellungen und Hypothesen; Zielsetzung der Arbeit; Quellenlage; Zeitplan
	Mai	Kurzreferate über Recherche-Ergebnisse und grundlegende Fragestellungen der Arbeiten; Erkennen der Zusammenhänge zwischen den einzelnen Arbeiten	Kurzreferate
	Juni Juli	Selbstständiges Arbeiten der Schülerinnen und Schüler; Abgabe von Gliederung und Exposé, Besprechung und Rückgabe vor den Sommerferien	Gliederung Exposé
12 1	Sept Okt	Individuelle Beratungsgespräche (z.B. formelle Gestaltung, Belege,...)	Abgabe der Seminararbeit
	Nov bis Feb	Gelegenheit zur Übung der Präsentation Vorbesprechung mit jedem/r Schüler/in Einordnen der Einzelergebnisse in das Rahmenthema Abschlusspräsentation	Präsentation

## **Mögliche Themenbereiche für die Seminararbeit:**

- Klassische „Kaffeehausliteratur“
- Zeitgenössische Kaffeehaustexte
- Der Wiener Dialekt – Herkunft, Eigenarten und Qualitäten
- Aktuelle Wien-Krimis – Analyse eines Überflusses
- Absurdes und Skurriles als Spiegel der Wiener Seele: Kottan
- Ostbahn-Kurti (Willi Resetarits): Ein Wiener Original – ein Wiener Phänomen
- Musik (Couplets) im klassischen Wiener Volkstheater
- Georg Kreisler
- Ludwig Hirsch
- Arthur Schnitzler und Thomas Bernhard: Ihre Bedeutung für die Literatur in Wien
- Thomas Bernhard und Wien: Heldenplatz
- Klaus Peymann und Thomas Bernhard: Kongeniales Schöpfertum
- Stadtgeographie als Motor literarischer Motivik (Schnitzler: Mädel aus der Vorstadt)
- Heimito von Doderer: Die Strudelhofstiege
- Die Wiener Gruppe als Beispiel für experimentelle Literatur
- Ernst Jandl und seine Bedeutung für die konkrete Poesie
- Die Malerei des fantastischen Wiener Realismus und deren Verbindung zur Literatur
- Der Tod, das muss ein Wiener sein
- Liebe und Tod in Wien
- Wien, wo sonst? Freud und die Psychoanalyse
- ...